Deutscher Bundestag **Drucksache 18/12683**

18. Wahlperiode 07.06.2017

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.

Beschlussempfehlung und Bericht

des Sportausschusses (5. Ausschuss)

zu dem Antrag der Fraktionen der CDU/CSU und SPD
– Drucksache 18/12362 –

Reformbestrebungen weiter mit Leben füllen – Leistung, Transparenz, Fairness und Sauberkeit in den Mittelpunkt der künftigen Spitzensportförderung stellen

A. Problem

Einschlägige Untersuchungen zur Entwicklung der sportlichen Ergebnisse deutscher Spitzensportlerinnen und Spitzensportler bei internationalen Wettbewerben und Meisterschaften haben einen langsamen aber stetigen Abwärtstrend aufgezeigt. Selbst bei bisher medaillenträchtigen Disziplinen bzw. Sportarten konnte diese Tendenz festgestellt werden. Diese Ergebnisse führten zu Diskussionen zwischen den am Spitzensportsystem beteiligten Akteuren, die grundlegende strukturelle und organisatorische Verbesserungspotentiale identifizieren konnten. Diese mündeten in ein gemeinsames Konzept zur Neustrukturierung des Leistungssports und der Spitzensportförderung, das am 24. November 2016 vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), dem Bundesministerium des Innern (BMI) und der Sportministerkonferenz (SMK) vorgestellt wurde. Die den Antrag einbringenden Fraktionen wollen dieses Konzept konkretisieren und aktuellen Entwicklungen Rechnung tragen.

B. Lösung

Annahme des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE.

C. Alternativen

Ablehnung des Antrages.

D. Kosten

Kosten wurden nicht erörtert.

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,

den Antrag auf Drucksache 18/12362 anzunehmen.

Berlin, den 31. Mai 2017

Der Sportausschuss

Dagmar Freitag
Vorsitzende

Dr. Frank Steffel
Berichterstatter

Michaela Engelmeier
Berichterstatterin

Dr. André Hahn
Berichterstatter

Özcan Mutlu
Berichterstatter

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.

Bericht der Abgeordneten Dr. Frank Steffel, Michaela Engelmeier, Dr. André Hahn und Özcan Mutlu

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.

I. Überweisung

Der Deutsche Bundestag hat die Vorlage auf **Drucksache 18/12362** in seiner 234. Sitzung am 18. Mai 2017 beraten und an den Sportausschuss zur federführenden Beratung und an den Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz, den Haushaltsausschuss, den Ausschuss für Wirtschaft und Energie, den Ausschuss für Arbeit und Soziales, den Verteidigungsausschuss, den Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, den Ausschuss für Gesundheit und den Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung zur Mitberatung überwiesen.

II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage

Die den Antrag tragenden Fraktionen stellen Konkretisierungen und weitere Forderungen zum Konzept zur Neustrukturierung des Leistungssports und der Spitzensportförderung vor. Der Antrag stellt daher u.a. die folgenden Forderungen an die Bundesregierung:

- Bei der Umsetzung der Reform des Leistungssports und der Spitzensportförderung sollen weiterhin die Athleten in den Mittelpunkt aller Bestrebungen gestellt werden. Dazu soll die Etablierung einer eigenständigen Athletenvertretung unterstützt und deren Positionen bei der künftigen Entwicklung des Leistungssports berücksichtigt werden.
- Es sicherzustellen, dass Athletinnen und Athleten mit und ohne Behinderung gleichberechtigt betrachtet sowie die spezifischen Anforderungen im olympischen bzw. paralympischen Spitzensport berücksichtigt werden.
- Gemeinsam mit den Akteuren der Wirtschaft, den Handwerkskammern und den Bildungsträgern sollen weitere Möglichkeiten zur besseren Vereinbarkeit von (Aus-)Bildung und Beruf mit der Spitzensportkarriere erreicht werden.
- In Abstimmung mit den Bundesländern soll die Nachwuchsförderung weiterhin, falls möglich wohnortnah, in den jeweiligen Sportarten/Disziplinen angeboten werden. Dem Schutz der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen durch hohe Belastungen ist ein besonders hoher Stellenwert beizumessen.
- Gemeinsam mit Sportverbänden, Forschungseinrichtungen und weiteren Organisationen sollen die gesundheitlichen Risiken im Verlauf einer Spitzensportkarriere weiter minimiert und präventive Maßnahmen ergriffen werden.
- Die vom Bund geförderte Trainerakademie in Köln soll das Berufsbild „Trainer“ schärfen, um somit die Arbeitsbedingungen der Trainerinnen und Trainer in Deutschland weiter zu verbessern.
- Die angestrebte Konzentration der Bundes- und Olympiastützpunktstruktur ist mit einer faktengestützten Analyse zu unterlegen.
- Investitionen in die Infrastruktur des Leistungssports im Rahmen der Spitzensportförderung sollen insgesamt einen größeren Stellenwert beigemessen und der Barrierefreiheit und sportfachlichen Voraussetzungen Rechnung getragen werden.
- Ein Konzept zur Alterssicherung für Athleten soll entwickelt und geprüft werden.
- Aktuelle Bestrebungen und zukunftsweisenden Konzepte des Bundesministeriums der Verteidigung sollen weiterentwickelt werden, wie im Rahmen der Förderung des Spitzensports durch die Bundeswehr (ähnlich den Angeboten durch den Zoll oder der Bundespolizei) eine qualifizierende Ausbildung oder ein Studium

angeboten und umgesetzt werden kann und wie bereits während oder nach Abschluss der aktiven Sportkarriere berufliche Perspektiven eröffnet werden können.

- Die Einrichtung und die Arbeitsfähigkeit der Kommission für das Potentialanalysesystem (PotAS) soll vorangebracht und eine Simulation für alle olympischen Sommer-/Wintersportverbänden durchgeführt werden. PotAS soll als „lernendes System“ begriffen, fortlaufend evaluiert und angepasst werden.
- Bei der Eingruppierung von olympischen Sportarten in den dritten Fördercluster soll eine Basisunterstützung vorgesehen werden, die den Erhalt einer Geschäftsstelle mit Verwaltungs- und Leistungssportpersonal für mindestens vier Jahre vorsieht.
- Die Gleichstellung des olympischen und paralympischen Sports soll unter Berücksichtigung der spezifischen Anforderungen des Spitzensports der Menschen mit Behinderung ermöglicht werden.
- Die Unterstützung einer praxisnahen und individualisierten Forschung am Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT) und am Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) soll verstetigt werden. Eine nachfrage- bzw. wettbewerbsorientierte Grundlagenforschung durch das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp), die Sportfachverbände und universitäre Einrichtungen soll unterstützt werden, um eine evidenzbasierte Spitzensportförderung zu gewährleisten.
- In Kooperation mit dem organisierten Sport und dessen Jugendorganisationen soll eine gesellschaftliche Debatte über die Bedeutung des Spitzensports und dessen Wertedimensionen gefördert werden.
- Auf der Ebene der Weltsportministerkonferenz und des Europarates soll der internationale Kampf gegen Doping im Sport vorangetrieben und dabei auf eine stärkere Unabhängigkeit, nachhaltige Finanzierung und stärkeres Sanktionspotential der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) hingewirkt werden.
- Dem Reformkonzept folgend, sollen konkrete Regelungen zur weiteren Bekämpfung und Prävention von Doping, Manipulation, Korruption und sexualisierter Gewalt im Sport vorgelegt werden.
- Zusammen mit dem DOSB soll eine Strategie zur Förderung der nicht-olympischen Verbände (NOVs) vorgelegt werden.
- Die Entwicklung und Professionalisierung von Sportverbänden in einem wirtschaftspolitischen Kontext soll unterstützt werden, um die Generierung von Eigenmitteln zu fördern und die Unabhängigkeit zu stärken.
- Gemeinsam mit Kommunen und Ländern soll sich für eine nachhaltige, faire und transparente Finanzierung der Sportstätten des Spitzensports eingesetzt werden.

Zu den Forderungen im Einzelnen und zur Begründung wird auf die Drucksache 18/12362 verwiesen.

III. Stellungnahmen der mitberatenden Ausschüsse

Der **Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz** hat die Vorlage 18/12362 in seiner 151. Sitzung am 31. Mai 2017 beraten und empfiehlt Annahme mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Der **Haushaltsausschuss** hat die Vorlage 18/12362 in seiner 107. Sitzung am 31. Mai 2017 beraten und empfiehlt Annahme mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Der **Ausschuss für Wirtschaft und Energie** hat die Vorlage 18/12362 in seiner 114. Sitzung am 31. Mai 2017 beraten und empfiehlt Annahme mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Der **Ausschuss für Arbeit und Soziales** hat die Vorlage 18/12362 in seiner 121. Sitzung am 31. Mai 2017 beraten und empfiehlt Annahme mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.

Der **Verteidigungsausschuss** hat die Vorlage 18/12362 in seiner 93. Sitzung am 31. Mai 2017 beraten und empfiehlt Annahme mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Der **Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** hat die Vorlage 18/12362 in seiner 92. Sitzung am 31. Mai 2017 beraten und empfiehlt Annahme mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Der **Ausschuss für Gesundheit** hat die Vorlage 18/12362 in seiner 118. Sitzung am 31. Mai 2017 beraten und empfiehlt Annahme mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Der **Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung** hat die Vorlage 18/12362 in seiner 98. Sitzung am 31. Mai 2017 beraten und empfiehlt Annahme mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

IV. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss

Der **Sportausschuss** hat die Vorlage in seiner 70. Sitzung am 31. Mai 2017 beraten und empfiehlt Annahme des Antrages auf Drucksache 18/12362 mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE.

Die **Fraktion der CDU/CSU** erklärte, dass der Antrag der Koalitionsfraktionen die im Dezember 2016 beschlossene Reform des Spitzensportes bzw. der Leistungsportförderung sowie die nun zu erfolgende Umsetzung begleite. Mit den aufgeführten Forderungen im Antrag solle die Umsetzung der Reform weiter mit Leben gefüllt und aktuellen Entwicklungen Rechnung getragen werden. Bei allen Maßnahmen und Entscheidungen stünden die Athletinnen und Athleten im Mittelpunkt. Von zentraler Bedeutung sei hierbei eine stärkere Förderung der Athleten selbst, vor allem durch eine wirksame Verbesserung der Trainings- und Wettkampfbedingungen, wie auch durch die zielgerichtete Unterstützung der Trainerteams und des weiteren Umfeldes. Konzentration beziehungsweise Fokussierung auf z.B. einzelne Standorte des Spitzensports sollten nur dann erfolgen, wenn sportfachliche und förderpolitische Sachargumente hierfür sprächen und sich deutliche Verbesserungen für die Sportler ergäben.

Die **Fraktion der SPD** erklärte, dass die zukünftige Förderung des Spitzensports in Deutschland nicht nur auf die erfolgreichen Sportarten fokussiert sein dürfe, sondern dass auch weiterhin weniger erfolgreiche Sportarten eine Basisunterstützung erhalten müssten, wenn sie die Voraussetzungen dafür schafften, den Anschluss an die Weltspitze wieder zu erlangen. Neben einer soliden Basisunterstützung fordert die Fraktion der SPD, die Rahmenbedingungen für den organisierten Sport und deren Athletinnen und Athleten zu verbessern. Dazu gehöre es, die Sportinfrastruktur zu erhalten, die Duale Karriere zu verwirklichen, die Gleichstellung des olympischen und paralympischen Sports zu stärken, die Arbeitsbedingungen für die Trainerinnen und Trainer zu verbessern sowie ein Konzept zur Alterssicherung für Athletinnen und Athleten zu erarbeiten. Um die Athletinnen und Athleten in den Mittelpunkt der Reform der Spitzensportförderung zu stellen, unterstütze die Fraktion der SPD die Etablierung einer eigenständigen Athletenvertretung. Sie solle dazu beitragen, dass die Sportlerinnen und Sportler bei zukünftigen Entwicklungen im Leistungssport stärker Berücksichtigung fänden.

Die **Fraktion DIE LINKE.** erklärte, sie stehe dem vorgelegten Konzept zur Neustrukturierung der Spitzensportreform weiterhin sehr kritisch gegenüber. Die sportpolitischen Sprecher und Sprecherinnen der LINKEN im Bundestag und in den Landtagen hätten in einer gemeinsamen Erklärung bereits am 7. November 2016 konkrete Kritik und entsprechende Forderungen öffentlich gemacht: Intransparenz des Verfahrens; Medaillenfixierung statt gesellschaftlicher Debatte zum Stellenwert des Sports insgesamt; substanzlose Vorschläge zur Nachwuchsentwicklung und zur „Dualen Karriere“; Situation der Trainerinnen und Trainer. Der Punkt „Gleichstellung des Sports von Menschen mit Behinderungen“ sei zumindest auf dem Papier inzwischen aufgenommen worden. Von der dort beschriebenen Gleichstellung sei der Sport in der Realität allerdings noch meilenweit entfernt. Feststellung und Forderungen des vorliegenden Antrags entsprächen erkennbar dem unverbindlichen Ton des eigentlichen Konzeptes. Auch in den einzelnen Handlungssträngen – die selbstverständlich zuerst von den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln abhängig gemacht würden – fehle die gerade von den Aktiven gewünschte Klarheit.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.

Seit Monaten verkündeten der organisierte Sport und das zuständige Ministerium die Maxime: „Die Athletin, der Athlet stehen im Mittelpunkt“. Allerdings fehle die inhaltliche, fehle vor allem die finanzielle Unterfütterung eines solchen Bekenntnisses. Der nun öffentlich gewordene Konflikt zwischen DOSB und BMI über die finanzielle Ausgestaltung der Reform unterstreiche nur noch einmal, wie unausgegoren das Konzept und auch der Koalitionsantrag seien. Zumindest eine Forderung von Sporthistorikern und Sportphilosophen, die die Linksfraktion seit geraumer Zeit auch in der Politik kundtue, hätten Union und SPD aufgegriffen: Es müsse endlich eine gesellschaftliche Debatte zur Bedeutung des Spitzensports geben. Dennoch lehne die Fraktion DIE LINKE. den Antrag ab, auch weil er sämtliche Forderungen von vorneherein unter Finanzierungsvorbehalt stelle.

Die **Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** kündigte eine Enthaltung zum Antrag von CDU/CSU und SPD an. Man halte den zeitgleich im parlamentarischen Verfahren vorliegenden Antrag der eigenen Fraktion (18/10981) zwar für insgesamt deutlich besser, verkenne aber gleichwohl nicht, dass auch die Koalitionsfraktionen Änderungsbedarf an den bisher vorliegenden Plänen zur Spitzensportreform formuliert hätten. Dass der Antrag aber erst mit mehreren Monaten Zeitverzug vorgelegt worden sei, hebe man kritisch hervor. Darüber hinaus seien die Positionen der Fraktionen bereits in den Bundestagsreden am 18. Mai 2017 anlässlich der Einbringung beider Anträge vorgebracht worden.

Berlin, den 31. Mai 2017

Dr. Frank Steffel
Berichterstatter

Michaela Engelmeier
Berichterstatterin

Dr. André Hahn
Berichterstatter

Özcan Mutlu
Berichterstatter

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.